

*H. Reppelhauser*

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.-Nr.: VIII/2/119

5. Juni 1951

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Bundesgebiet  
im 1. Vierteljahr 1951 (1.1. - 31.3.)

Zu den grundsätzlichen Fragen dieser Vierteljahreszusammenstellungen verweisen wir auf den Statistischen Bericht für das 1. Vierteljahr 1950 vom 28.4.1950 (Arb.-Nr.: VIII/2/63). Es wird aber nochmals besonders darauf hingewiesen, daß alle diese sog. "sanitätspolizeilichen" Meldungen, die das Urmaterial der vorliegenden Zusammenstellungen bilden, in Bezug auf Vollständigkeit der Erfassung und Meldung Mängel aufweisen. Vor allem trifft dies für Zahlen über Keuchhusten, Masern, Grippe, Lungenentzündung (wird nur in der britischen Zone gemeldet), fieberhafte Fehlgeburt und Krätze zu, während Kinderlähmung, Gehirnentzündung, Genickstarre, Typhus und Ruhr wahrscheinlich einigermaßen vollständig erfaßt werden.

Ein Vergleich der auf 10 000 der Bevölkerung und ein Jahr berechneten Erkrankungsziffern des 1. Vierteljahres 1951 mit den Ziffern des entsprechenden Vierteljahres 1950 zeigt für die wichtigsten Krankheiten folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Ziffer der erfaßten Neuerkrankungen weist gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 einen erheblichen Rückgang auf. Wie in allen vier Vierteljahren 1950 steht auch diesmal wieder Nordrhein-Westfalen an der Spitze, Württemberg-Hohenzollern dagegen an letzter Stelle.

Scharlach: Der stetige Anstieg der Neuerkrankungsziffern im Jahre 1950 hatte im 4. Vierteljahr seinen Höhepunkt erreicht. Im Berichtsvierteljahr ist die Erkrankungsziffer etwas geringer als in der entsprechenden Vorjahreszeit und fast um die Hälfte niedriger als im vorhergehenden Vierteljahr. Für Württemberg-Baden und Niedersachsen wird z. Zt. die höchste, für Baden die niedrigste Ziffer gemeldet.

Keuchhusten: Auch bei dieser Krankheit kann im Vergleich mit dem 4. Vierteljahr 1950 von einem Sinken der Ziffer der Neuerkrankungen gesprochen werden, dagegen ist aber gegenüber dem 1. Quartal 1950 ein geringfügiger Anstieg festzustellen. Hamburg, Baden und Württemberg-Hohenzollern haben die größte Erkrankungshäufigkeit.

Masern: Nachdem schon im letzten Vierteljahr 1950 ein starker Anstieg festzustellen war, hat sich im Berichtsvierteljahr die Erkrankungsziffer weiterhin beträchtlich erhöht und ist nun mehr als dreimal so hoch wie im 1. Vierteljahr 1950. Von den Berichtsländern sind auch diesmal wieder Bayern und Württemberg-Hohenzollern besonders stark betroffen, während Nordrhein-Westfalen eine auffallend niedrige Ziffer aufweist.

Übertragbare Genickstarre, Gehirnentzündung und Kinderlähmung: Bei diesen Krankheiten hat sich die Erkrankungsziffer für das Bundesgebiet im Vergleich zu der entsprechenden Berichtszeit des Jahres 1950 nicht wesentlich geändert.

Unterleibstyphus und Paratyphus: Die Ziffern der beiden Krankheiten im Bundesgebiet insgesamt sind niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit und im vorausgegangenen Vierteljahr. Bei Unterleibstyphus steht im Verhältnis zur Bevölkerungszahl Schleswig-Holstein an erster Stelle, Baden an letzter; bei Paratyphus wird für Bremen die weitaus höchste Erkrankungsziffer, für Württemberg-Baden dagegen die niedrigste verzeichnet.

Ruhr: Die Ziffer der erfaßten Neuerkrankungen ist ungefähr die gleiche wie in dem entsprechenden Vierteljahr 1950. Bremen ist auch hier am stärksten betroffen.

Bakterielle Lebensmittelvergiftung: Die Vergiftungen sind zahlreicher als im gleichen Vierteljahr 1950 und im vorausgegangenen Quartal.

Grippe: Von allen Berichtsländern außer Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wird eine erheblich höhere Erkrankungsziffer gemeldet als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die beträchtlichen Unterschiede selbst bei benachbarten Ländern (z.B. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) verweisen jedoch auf die Uneinheitlichkeit in der Meldung und Erfassung.

Gelbsucht: Die Zahl der Gelbsuchterkrankungen ist seit dem 1. Vierteljahr 1950 beträchtlich zurückgegangen. Hamburg steht auch in diesem Vierteljahr mit seiner Erkrankungsziffer an erster Stelle; über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegen außerdem die Ziffern der Länder Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern.

Wesentliche Änderungen der Erkrankungsziffern an Trachom, Kindbettfieber, fieberhafter Fehlgeburt, Malaria, Bang'scher Krankheit sind nicht eingetreten. Wegen der besonderen Unsicherheit der Meldungen über Lungenentzündung und Krätze wird von einer Besprechung dieser Erkrankungsziffern abgesehen.

Außerdem wurden im Berichtszeitraum 28 Fälle von Tularämie, 70 von Queensland-Fieber und 37 Bißverletzungen durch tollwutverdächtige Tiere gemeldet.

Gonorrhoe und Syphilis werden von jetzt ab in diesen Vierteljahresberichten nicht mehr aufgeführt, da der Geschlechtskrankheitenbericht hierfür zur Verfügung steht. Im Rahmen der sanitätspolizeilichen Meldung erscheinen zur kurzfristigen Information über diese Krankheiten nur noch die Wochenzahlen.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Bundesgebiet

im 1. Vierteljahr 1951 (1. Januar - 31. März)  
vorläufige Zahlen

Grundzahlen

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm. vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzdg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	333	565	722	480	20	4	2	98	72	16	87
Hamburg	153	574	554	.	13	2	-	17	6	9	3
Niedersachsen	1 000	2 506	1 045	.	33	7	8	88	46	34	3
Nordrhein-Westfalen	3 216	4 417	2 515	1 372	83	11	6	202	128	30	29
Bremen	62	195	58	.	5	2	-	11	36	36	-
Hessen	443	1 520	1 101	2 209	40	5	7	26	26	14	68
Württemberg-Baden	333	1 529	1 154	1 256	28	11	2	30	13	11	15
Bayern	1 100	2 638	2 820	12 014	41	6	31	76	36	34	38
Rheinland-Pfalz	442	821	330	860	33	13	8	24	28	1	2
Baden	142	275	444	846	18	2	1	3	12	1	4
Württemberg-Hohenz.	58	274	410	1 378	3	1	4	6	23	-	1
Bundesgebiet 1.Vj.1951	7 282	15 314	11 153	20 415	317	64	69	581	426	186	250
dagegen 1.Vj.1950	11 874	18 019	10 438	6 412	246	59	90	870	544	153	99

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten außer Gonorrhoe u. Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber	Fieberhafte Fehlgeb.	Malaria 1)	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	4	4	785	136	3	6	1	34	95	180
Hamburg	-	8	.	99	-	4	1	-	288	21
Niedersachsen	6	1	7 159	614	8	37	-	10	64	277
Nordrhein-Westfalen	2	1	39	488	10	75	-	2	252	270
Bremen	-	3	.	.	-	1	-	1	.	.
Hessen	-	.	10 309	.	9	1	1	3	136	80
Württemberg-Baden	2	.	1 233	.	1	8	1	10	73	11
Bayern	4	1	10 824	.	11	35	1	17	278	493
Rheinland-Pfalz	2	-	720	.	2	3	-	7	23	42
Baden	-	-	.	.	-	-	-	-	23	.
Württemberg-Hohenz.	1	.	52	.	3	3	-	1	.	22
Bundesgebiet 1.Vj.1951	21	18	31 121	1 337	47	173	5	85	1 232	1 396
dagegen 1.Vj. 1950	21	40	20 355	1 862	91	205	48	36	2 185	5 389

1) Außerdem 6 Rückfälle.

Im Berichtszeitraum wurden 13 Neuerkrankungen an Weill'scher Krankheit gemeldet.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Bundesgebiet  
im 1. Vierteljahr 1951 (1. Januar - 31. März)  
vorläufige Zahlen  
Berechnet auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr  
Bevölkerungszahl vom 1. Februar 1951

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt.-Lebensm. Vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzdg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	5,28	8,95	11,44	7,61	0,32	0,06	0,03	1,55	1,14	0,25	1,38
Hamburg	3,83	14,35	13,85	.	0,33	0,05	-	0,43	0,15	0,23	0,07
Niedersachsen	5,99	15,01	6,26	.	0,20	0,04	0,05	0,53	0,28	0,20	0,02
Nordrhein-Westfalen	9,82	13,49	7,68	4,19	0,25	0,03	0,02	0,62	0,39	0,09	0,09
Bremen	4,46	14,04	4,17	.	0,35	0,14	-	0,80	2,59	2,59	-
Hessen	4,13	14,17	10,26	20,59	0,37	0,05	0,06	0,24	0,24	0,13	0,63
Württemberg-Baden	3,43	15,75	11,89	12,94	0,29	0,11	0,02	0,31	0,13	0,11	0,15
Bayern	4,87	11,68	12,49	53,19	0,18	0,03	0,14	0,34	0,16	0,15	0,17
Rheinland-Pfalz	5,89	10,94	4,40	11,46	0,44	0,17	0,11	0,32	0,37	0,01	0,03
Baden	4,25	8,23	13,30	25,34	0,54	0,06	0,03	0,09	0,36	0,03	0,12
Württemberg-Hohenz.	1,88	8,87	13,28	44,63	0,10	0,03	0,13	0,19	0,74	-	0,03
Bundesgebiet 1.Vj.1951 <sup>1)</sup>	6,17	12,97	9,44	21,27	0,27	0,05	0,06	0,49	0,36	0,16	0,21
dagegen 1.Vj.1950 <sup>1)</sup>	10,04	15,23	8,82	6,69	0,21	0,05	0,08	0,74	0,46	0,13	0,08

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten außer Gonorrhoe u. Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber <sup>2)</sup>	Fieberhafte Fehlgeb. <sup>2)</sup>	Malaria	Bang'sche Krankh.	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	0,06	0,06	12,44	2,16	0,19	0,39	0,02	0,54	1,50	2,85
Hamburg	-	0,20	.	2,48	-	0,41	0,02	-	7,20	0,52
Niedersachsen	0,04	0,01	42,88	3,68	0,20	0,92	-	0,06	0,38	1,66
Nordrhein-Westfalen	0,01	0,00	0,12	1,49	0,13	0,95	-	0,01	0,77	0,82
Bremen	-	0,21	.	.	-	0,29	-	0,07	.	.
Hessen	-	.	96,10	.	0,35	0,04	0,01	0,03	1,27	0,74
Württemberg-Baden	0,02	.	12,70	.	0,04	0,34	0,01	0,10	0,75	0,11
Bayern	0,02	0,00	47,92	.	0,20	0,64	0,00	0,08	1,23	2,18
Rheinland-Pfalz	0,03	-	9,59	.	0,11	0,16	-	0,09	0,31	0,56
Baden	-	-	.	.	-	-	-	-	0,69	.
Württemberg-Hohenz.	0,03	.	1,69	.	0,40	0,40	-	0,03	.	0,71
Bundesgebiet 1.Vj.1951 <sup>1)</sup>	0,02	0,02	28,46	2,24	0,17	0,61	0,00	0,07	1,08	1,23
dagegen 1.Vj.1950 <sup>1)</sup>	0,02	0,05	18,49	3,10	0,32	0,72	0,04	0,03	1,92	4,74

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

2) Bezogen auf die weibl. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.